

N. d. M. Stucki m'a téléphoné hier vers 10 heures

dans le même sens.

25/6.

4/7.

Geheim!

Botiz für Herrn Direktor Dr. Metz.

Soeben hat mir der Französische Botschafter, wie zu befürchten war, die Kündigung des Handelsvertrags vom 29. März 1934 und sämtlicher seither abgeschlossener Zusatzabkommen und Kontingentsvereinbarungen auf den 30. September überreicht. Ich habe die Angelegenheit äusserst kühl behandelt, und darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Schritt zweifellos Frankreich noch bedeutend mehr schädigen werde als die Schweiz und uns übrigens die Möglichkeit gebe, die Importe aus Frankreich auf alle andern Länder überzulenken und damit grosse Schwierigkeiten zu beseitigen.

Ich habe den Botschafter darauf aufmerksam gemacht, dass eine Publikation dieser Kündigung in Frankreich sowohl als in der Schweiz unbedingt mindestens solange vermieden werden sollte, als unsere grossen Schwierigkeiten mit Deutschland weiter bestehen. Es ist in der Tat sicher, dass die deutsche Mentalität sofort aus dieser Angelegenheit Nutzen ziehen und diesen neuen Schlag gegenüber der Schweiz möglichst brutal gegen uns ausnützen würde. Der Botschafter hat diesen Standpunkt sehr wohl begriffen und mir versprochen dafür zu sorgen, dass weder von der Botschaft aus noch von Paris aus etwas bekannt werde, bevor wir uns darüber verständigt hätten.

Ich bitte Sie auch Ihrerseits dafür zu sorgen, dass die Sache hier absolut geheim bleibt.

Die Schweizerische Gesandtschaft in Paris habe ich telegraphisch verständigt.

Bern, den 25. Juni 1936.

sig. Stucki

Kopie an Herrn Minister Bonna, Abteilung für Auswärtiges,

